

Mitmischen!

Ideen, Infos und Hilfestellungen für Jugendarbeit in Gemeinden



Vorwort

Liebe Verantwortliche in der Jugendarbeit,
liebe Mitglieder in den Jugendausschüssen,

wir möchten Euch dabei unterstützen, mutig zu sein und mit jungen Menschen ihren Weg zu gehen. In der katholischen Jugendarbeit erleben sie, dass sie zu einer Gemeinschaft dazugehören, dass sie hier Gestaltungsraum haben und dass sie sich persönlich weiterentwickeln. Ihnen wird der Rücken gestärkt und Mut gemacht, ihren eigenen Weg zu finden.

Mit dieser Arbeitshilfe bieten wir Euch verschiedene Informationen, Ideen und Aktionen an, die im Jugendausschuss der Kirchengemeinderäte und konkret in der Jugendarbeit vor Ort Hilfestellung geben können.

Inhalt

Über uns

Die Katholischen Jugendreferate Ostalb-Heidenheim	1
Unsere Angebote	2

Angebote in der (katholischen) Jugendarbeit

6 Ideen für die Jugendarbeit	4
Aktuelle Jugend(-arbeit) – Einblicke und Motivation	6
Jugendgruppen starten und motivieren	8
Gruppenstunden	9
Jugendgottesdienste	10

Jugendausschuss und -beteiligung

Der Jugendausschuss	13
Zuschüsse... oder haste mal 'n Euro?	14
Rechte & Pflichten	16
Partizipation - Jugendlichen eine Stimme geben	19

Mitmischen im KGR

Ziele setzen und erreichen	20
Kommunikation	21
Selbstreflexion nach einer Sitzung	22

Hilfe, wohin soll ich mich wenden...

Ansprechpartner*innen, Kontakte und Impressum	20
---	----

Die Katholischen Jugendreferate Ostalb-Heidenheim

Die Katholischen Jugendreferate Ostalb-Heidenheim sind Fach- und Servicestelle für die kirchliche Jugendarbeit in den Dekanaten Ostalb und Heidenheim. Gleichzeitig sind sie BDKJ-Dekanatsstelle. Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend ist der Dachverband mehrerer katholischer Kinder- und Jugendverbände. In den Dekanaten Ostalb und Heidenheim sind folgende Mitgliedsverbände vertreten: Ministrant*innen (Minis), Katholische junge Gemeinde (KjG), Deutsche Pfadfinder*innenschaft St. Georg (DPSG), Deutsche Jugendkraft (DJK), Kolpingjugend, Katholische Studierende Jugend (KSJ) und Jugendinitiative Lautern (JiL).

Die Jugendreferate Ostalb-Heidenheim haben drei Standorte: Aalen, Schwäbisch Gmünd und Heidenheim.

Zu den Aufgaben eines Jugendreferates gehören:

- ☛ Beratung bei Themen wie Zuschüsse, Versicherungen, rechtliche Grundlagen, Freistellungsanträge, Gruppenhäusersuche, aber auch bei pädagogischen und theologischen Fragen
- ☛ Verleih von Spielgeräten und anderen Materialien
- ☛ Begleitung von Gremien des BDKJ und seiner Mitgliedsverbände
- ☛ Vertretung der Interessen junger Menschen in Kirche, Politik und Gesellschaft
- ☛ Vermittlungsstelle zwischen den Kirchengemeinden und der Diözesanebene

Unterstützung der Kirchengemeinden vor Ort

Wir arbeiten nach dem Grundsatz: Jugendarbeit ist immer auch Beziehungsarbeit und funktioniert nur, wenn man die Jugendarbeit vor Ort in den Gemeinden nach Bedarf unterstützt. Für uns spielt deshalb Dezentralität eine wichtige Rolle. Wir wollen Euch, den Gemeinden, eine Hilfe sein, wenn es z.B. an pastoralem Personal für Jugendarbeit fehlt und ganz im Sinne des Subsidiaritätsprinzips Hilfe zur Selbsthilfe leisten. So bieten wir bspw. konzeptionelle Anstöße für gelingende Jugendarbeit vor Ort an. Gemeinsam mit Euch finden wir passgenaue Angebote, seien es Klausurtage, Schulungen oder auch eine mittelfristige Begleitung. Kommt bei Unterstützungsbedarf jeglicher Art einfach auf uns zu!

Außerdem wollen wir Euch, die Jugendausschüsse, die Jugendgruppen und Verantwortlichen der Jugendarbeit in den Dekanaten in regelmäßigen Abständen besuchen. Wir wollen Euch und Eure Jugendarbeit kennenlernen: Was läuft gut? Wo hapert es? Wie können wir Euch ggf. unterstützen?

Auch hier könnt Ihr gerne zur Terminvereinbarung auf uns zukommen.



Unsere Angebote

Hier findet Ihr ein paar Angebote, die wir als Jugendreferate im Portfolio haben. Wir freuen uns, wenn Ihr selbst an unseren Angeboten teilnehmt oder sie in Eurer Funktion als Multiplikator*innen an die Jugendlichen vor Ort weitergebt. Die Termine findet Ihr in unserem Jahresprogramm auf unserer Homepage. Gerne könnt Ihr auch auf uns zukommen, wenn eines dieser Angebote bei Euch vor Ort stattfinden soll. Wir freuen uns auf Euch!

Bildung

- ◀ Kindeswohlschulung
- ◀ Jugendleiter*innen-Ausbildung
- ◀ Schnupperkurs
- ◀ Workshops zu Themen der Jugendarbeit (Spiele, Gruppenstunden, Rechte und Pflichten etc.)
- ◀ Sozialpolitische Workshops (Nachhaltigkeit, Flucht, Demokratie erleben)
- ◀ Orientierungstage | Biographieorientiert

Spirituell & kreativ

- ◀ Geo-Spiri-Cache
- ◀ Bible-Escape-Room
- ◀ Kirchenraumerfahrung
- ◀ Jugendsternacht
- ◀ Taizé- und andere Wallfahrten
- ◀ Firmand*innen-Wochenende
- ◀ Orientierungstage | Spirituell

Freizeit

- ◀ Krimi-Dinner
- ◀ Juggern
- ◀ Mutter-Tochter-Tag
- ◀ Bubble Soccer
- ◀ Großgruppenspiele, Actionspiele, Kooperationsübungen etc.

Wir sind da und unterstützen

- ◀ Visionstage für Jugendarbeitsentwicklung
- ◀ Moderation von Sitzungen
- ◀ Materialverleih
- ◀ Unterstützung bei Firmangeboten (mit Ideen oder Personal)
- ◀ Ideen für spirituelle Impulse und Inhalte





6 Ideen für Jugendarbeit

72-Stunden-Aktion

Bei der 72-Stunden-Aktion bekommt Ihr als Gruppe eine Challenge, bei der Ihr in 72 Stunden die Welt ein bisschen besser macht und Menschen etwas Gutes tut, die am Rande unserer Gesellschaft leben. Das Spannende: Ihr wisst im Vorfeld nicht, was Euer Projekt ist. Hier ein paar Beispiele: Den Bewohner*innen eines Pflegeheims 72 schöne Momente bescheren, ein Konzert/Sportevent mit Geflüchteten auf die Beine stellen, ein Kunstprojekt mit Wohnungslosen, ein inklusives Café, regionales und saisonales Obst einmachen und für einen guten Zweck verkaufen, „Rent a Mini“: Stellt Euch Minis als Dienstleister*innen zur Verfügung etc.

Die 72-Stunden-Aktion findet nur alle 4 - 6 Jahre in unserer Diözese statt. Aber wie wäre es, wenn Ihr vom Jugendausschuss eine 72-Stunden-Aktion in Eurer SE organisiert?

Kooperations- & Sozialprojekte

Ihr müsst nicht alles alleine konzipieren und durchführen. Meist gibt es vor Ort Partner*innen, die sich für gemeinsame Projekte begeistern lassen. Man könnte alle zwei Wochen im Pflegeheim ein paar Lieder singen. Vielleicht gibt es eine Tafel, die sich über eine Sammelaktion freut? Die Schulprüfungen stehen an - warum nicht für jede*n Schüler*in eine Postkarte schreiben, die viel Glück wünscht?

Fragt mal herum, ob es vor Ort soziale Einrichtungen gibt, die Hilfe benötigen. Oft ergeben sich spannende Projekte aus solchen Begegnungen. Und wenn man beim Landwirt Kartoffeln klaubt, dann schmeckt eine gemeinsame Kartoffelsuppe später nur umso besser. Bei den Landfrauen gibt es häufig praktisches Know-how, das man ein Leben lang brauchen kann.

Hikes, Touren und Wallfahrten

Der „Weg“ ist ein tolles Symbol für das Leben von jungen Menschen. Sie gehen ihn voran, kommen an neue Orte, laufen einen Umweg, kommen vom Weg ab oder haben einfach mal Lust, mitten auf ihrem Lebensweg innezuhalten, um die Aussicht zu genießen.

Warum nicht einfach diese Wege mit Jugendlichen gemeinsam gehen?

Hikes sind reinste Abenteuer. Gemeinsam unterwegs sein, einen Schlafplatz suchen und sich überraschen lassen. Gibt es outdoor-affine Personen in der Gemeinde? Die sind sicher mit Begeisterung bei solchen Aktionen dabei.

Touren: Ausflüge bieten eine coole Möglichkeit miteinander zu sprechen und etwas zu erleben. Wie wäre es mit der Ruine Rosenstein und anschließendem Grillen? Oder einem Alpaka-Trekking? Oder in den Hochseilgarten in Wetzgau? Oder der Charlottenhöhle in Giengen-Hürben?

Wallfahrten: Jedes Jahr findet die Sternwallfahrt nach Untermarchtal statt, die im Jugendtag mündet. Ihr könnt selbst eine Gruppe gründen oder Euch einer anderen Gruppe aus den Dekanaten anschließen. Oder nutzt regionale Wallfahrtssorte wie den Schönenberg Ellwangen oder den Rechberg.

Jugendspiritualität

Spiritualität in Eurer Jugendarbeit kann weit über die eingestaubten Formen hinausgehen. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Bible-Escape-Room? Als Gruppe habt Ihr 60 Minuten Zeit, Indizien zu suchen, Hinweise zu kombinieren, Rätsel zu lösen und Codes zu knacken, um das Geheimnis des Raumes zu lüften. Manchmal kann ein Blick in die Bibel helfen, denn die Stories hinter den Aufgaben orientieren sich an biblischen Texten.

Oder geht Ihr lieber raus in die Natur? Bei einem Geo-Spiri-Cache begebt Ihr Euch als Gruppe auf Schnitzeljagd. Schafft Ihr es, die Rätsel an den Stationen zu lösen und somit die nächste Koordinate herauszubekommen? Dabei helfen biblische Hinweise aus der Umgebung oder auch beigelegte thematische Rätsel.

Vorlagen und fertiges Material für Eure Gruppe gibt es bei uns in den Jugendreferaten.

Spiel, Spaß & Kooperationsübungen

Der Vorteil von Großgruppenspielen: Sie lassen sich mit vielen Personen über mehrere Stunden spielen! Hier ein paar Vorschläge, die Ihr vielleicht noch aus Eurer eigenen Jugend kennt: Capture the flag, Wikingerschach, Juggern, Räuber und Gendarm, Schmuggler, Siedler, ein Hausspiel etc.

Und hier noch ein paar Kooperationsübungen: Sheep & Shepard, Flugzeugabsturz, Stühle kippen, Lavasee, Blinder Mathematiker, Fröbelturm, Codeknacker, Spinnennetz etc.

Spielanleitungen und allerlei Material dazu gibt's bei uns in den Jurefs oder im Religionspädagogischen Institut in Schwäbisch Gmünd.

Das Thema Nachhaltigkeit

Sich um die Umwelt zu sorgen, kann richtig Spaß machen. Ganz groß im Rennen sind Upcycling-Aktionen. Frei nach dem Motto: aus Alt mach Neu. Gerade wenn es in Richtung Festtage geht, gibt es viele tolle Ideen, wie man aus scheinbar nutzlosem Material schöne Geschenke machen kann.

Geldbeutel aus leeren Milchpackungen | Engel aus Gesangbüchern | Kerzen aus Wachsresten

Ein weiteres großes Schlagwort: DIY - Do it yourself. Viele Alltagsgegenstände kann man selbst herstellen und dabei die Umwelt schonen.

Abschminkpads | Seife | Reiniger (für Glas, WC, Bad etc.) | Obstnetze | Kräutersalz | Pommes

Oder wie steht es um das Thema **unverpackt**? Viel Müll lässt sich vermeiden, indem man einfach ohne Verpackung einkauft. Macht doch mal einen Abstecher zum Unverpackladen Schwäbisch Gmünd oder kauft auf den vielen Wochenmärkten in der Region saisonal und regional ein. So könnt ihr Verpackungsmüll sparen und unterstützt gleichzeitig heimische Erzeuger*innen.



Aktuelle Jugend(-arbeit) – Einblicke und Motivation

Katholische Jugendarbeit

Kirchliche Jugendarbeit „dient dem jungen Menschen, indem sie ihm hilft, sich in einer Weise selbst zu verwirklichen, die an Jesus Christus Maß nimmt.“ (Würzburger Synode, 1975)

Jugendarbeit ist ein Auftrag und Dienst am Nächsten, auch wenn das nicht immer deutlich zu sehen ist. Eure Nächsten sind hier junge Menschen, die in einer besonderen Situation aufwachsen.

Lebenswelt

Der Alltag junger Menschen ist geprägt von digitaler Kommunikation, einem globalen Weltgeschehen und dem Lebensbereich Schule. Besonders Jugendliche mit niedriger formaler Bildung stehen dem Weltgeschehen oft sprachlos gegenüber.

Gemäß der Sinus-Jugendstudie lassen sich junge Menschen in „Milieus“ unterteilen. Nicht alle Milieus sind in der klassischen Jugendarbeit vertreten, aber meistens gibt es eine Durchmischung.

Für unterschiedliche Milieus sind verschiedene Werte wichtig. Religiöse Moral ist bspw. für die wenigsten Jugendlichen ein positives Thema. Werte, die alle Jugendlichen teilen, sind:

- | | | | |
|-------------------------------------|-----------------------------------|---|----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Altruismus | <input type="checkbox"/> Toleranz | <input type="checkbox"/> Freundschaft | <input type="checkbox"/> Familie |
| <input type="checkbox"/> Treue | <input type="checkbox"/> Leistung | <input type="checkbox"/> Selbstbestimmung | |

Was Jugendliche stressst...

Soziale Ängste machen jungen Menschen oft zu schaffen. Gerade die Schule wird als Ort erlebt, an dem Konflikte, Erwartungsdruck, Ausgrenzung und Ohnmacht bestehen. Allerdings wird von der Mehrheit der Jugendlichen Schule auch als „schon okay“ gesehen. Insgesamt fühlen sie sich von Erwachsenen zu wenig gehört und ernst genommen.

Jugendarbeit setzt einen nichtschulischen Gegenpunkt, bei dem es nicht um Leistung, sondern um die jungen Menschen selbst geht. Welche Themen sind ihnen wichtig? Was bewegt sie in ihrem Leben?

Motivation zum Ehrenamt

Fragt Euch selbst: Warum ist Eure ehrenamtliche Tätigkeit für Euch wichtig?

Junge Menschen können hier erleben, dass sie selbstbestimmt und selbstwirksam etwas tun. Das motiviert sie, ihr Leben in die Hand zu nehmen und begleitet sie in ihrer Entwicklung.

Und ganz wichtig: **Vorbilder sind wieder gefragt!** Ihr seid in der Position, zu zeigen, wie Leben gelingen kann. Ihr seid die Begeisterten, die das Feuer weitergeben. Bleibt authentisch in dem, was Ihr tut und begegnet jungen Menschen auf Augenhöhe - dann gebt Ihr ihnen genau das, was sie bei Euch suchen und von Euch brauchen.

Literatur

► Würzburger Synode (dbk.de)

► Sinus Jugendstudie 2020 (sinus-institut.de)



Jugendgruppen starten und motivieren

Ihr wollt eine Jugendgruppe / Gruppenstunde ins Leben rufen? Hier ein paar Tipps zur Umsetzung:
Bevor Ihr mit einem Angebot starten könnt, solltet Ihr diese Fragen klären:

Wer ist die Zielgruppe bzw. wen oder was wollt Ihr mit Eurem Angebot erreichen?

Wenn diese Fragen geklärt sind, kommt die nächste Herausforderung: Wie erfährt die Zielgruppe von dem Angebot? Wo und wie soll Werbung für das Angebot gemacht werden? Hier ein paar Ideen:

Wie?

Werbung durch Plakate, Flyer, Mail, WhatsApp etc. Nach wie vor ist Mundpropaganda die erfolgreichste Werbung; Begeisterung für ein Angebot kann am besten face-to-face weitergegeben werden! Im Optimalfall wird daraus ein Schneeballprinzip und die Werbung wird von allein an immer mehr Personen weitergegeben.

Wo?

Wo trifft Ihr auf die Zielgruppe (z.B. in der Schule, im Kommunion-Unterricht etc.)?

Eine Geh-Hin-Struktur hat noch nie geschadet...

Die Werbung sollte auf die Zielgruppe entsprechend angepasst werden: Welches Medium oder welche Plattform passt zur Zielgruppe? Sollten die Eltern mitbedacht werden?

Habt Ihr die Kinder und Jugendlichen einmal so weit, dass sie zu Euren Angeboten kommen, stellt sich schnell die Frage: Wie können Kinder und Jugendliche, die die Angebote besuchen oder durchführen, bei der Stange gehalten werden? Hier ein paar Ideen, wie die Motivation aufrechterhalten werden kann:

- ☛ Eventcharakter (etwas anbieten, was man so nicht überall bekommt)
 - ☛ Worauf haben die Kids / Jugendlichen Bock?
 - ☛ Worauf habe ich als Leiter*in Lust?
 - ☛ Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen durch Partizipation und Mitbestimmung
 - ☛ Stärkt die Gruppenzugehörigkeit durch Erlebnispädagogik, gemeinsame Unternehmungen etc.
 - ☛ Wertschätzung (Lob, Anerkennung, Dank, Weihnachtsgeschenk, Geburtstagsgruß, ...)
 - ☛ Macht was für Euch als Leiter*innen! Ein Ausflug oder ein gemeinsames Abendessen etc.
 - ☛ Visionentag der Leiter*innen zum Thema Jugendarbeit in der Gemeinde / SE
- ! Die Moderation kann gerne von uns übernommen werden ! -

Alles in allem lässt sich sagen:

Jugendarbeit sollte sowohl den Kids / Jugendlichen als auch den Jugendleiter*innen und Euch als Zuständigen einen Sinn geben und Freude bereiten. Das A und O ist, dass Ihr für das brennt, was Ihr tut, seid Feuer und Flamme, feiert Euch selbst, lasst Fehler zu und seid authentisch! Mit Eurer Begeisterung steckt Ihr Kinder und Jugendliche an, gewinnt sie und motiviert sie, dabei zu bleiben. Und wenn das mal nicht der Fall sein sollte: Meldet Euch im Jugendreferat!

Gruppenstunden - Struktur und Ideen

Damit eine Gruppenstunde möglichst reibungslos verläuft, ist es sinnvoll, sich im Vorfeld ein paar Gedanken über die Gruppe und passende Spiele zu machen. Außerdem sind die vier Säulen ZIELGRUPPE - INHALT - STRUKTUR - VORBEREITUNG besonders wichtig:

ZIELGRUPPE: Wer macht mit?

- ◆ Anzahl und Alter der Teilnehmenden (TN): Was können sie / was können sie nicht?
- ◆ Interessen, Vorlieben und Ängste, Sorgen der TN: Was „bewegt“ sie?
- ◆ Sind die TN gerade in einer bestimmten Gruppenphase: im Streit, im Kooperieren...?

INHALT & ZIEL: Was will ich mit der Gruppenstunde erreichen?

Jede Gruppenstunde hat einen bestimmten Inhalt und ein Ziel. Das kann ein Spiel sein (die Siedler), eine Aktion (Singen vor dem Pflegeheim), ein Projekt (Insektenhotels bauen) oder auch ein Thema (Feuer, Wasser, Erde, Luft), zu dem die Kinder und Jugendlichen aktiv werden. Im Optimalfall zieht sich der Inhalt wie ein roter Faden durch die Gruppenstunde(n).

Wie kann eine Gruppenstunde in der STRUKTUR aussehen?

Einstieg & Ankommen	Beginn der Gruppenstunde WarmUp / Spiel	Festes Ritual: Lied / Gruß
Hinführung	Hinführung zum Thema	Überleitung / Überblick
Hauptphase	Bearbeitung des Themas	Spiele, Aktion, Projekt etc.
Ausstieg & Reflexion / Ausblick	Abrundung, Abschluss des Themas (Planungen / Mitbestimmung)	Ausleitung, Zusammenfassung, Runde
Abschluss	Ausstieg aus Gruppenstunde	Festes Ritual: Handschlag / Lied.

VORBEREITUNG: Was sollte ich beachten und bedenken?

- | | | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|--|---|
| <input type="checkbox"/> Plan B | <input type="checkbox"/> Ort | <input type="checkbox"/> Spiele & Methoden | <input type="checkbox"/> spirituelle Elemente |
| <input type="checkbox"/> Material | <input type="checkbox"/> Absprachen | <input type="checkbox"/> Interessen der TN | <input type="checkbox"/> mögliche Gefahren |

Tipps

- ◆ Wenn Ihr selbst Lust habt und motiviert seid, dann färbt das auf Eure TN ab.
- ◆ Lasst Eure TN mitreden und mitbestimmen, bspw. durch Brainstorming.
- ◆ Spiele leben von Abwechslung und Höhepunkten. Aufhören, wenn es am schönsten ist.

Ideen

- ◆ Verantwortung gegenüber der Umwelt: Bach- / Waldputzete mit Upcycling-Aktion
- ◆ Andere Orte / Zeiten nutzen: Kirche, Wald, Feuerwehrhaus, Sonnenaufgang
- ◆ Viele weitere tolle Ideen auf jugendleiter-blog.de und praxis-jugendarbeit.de



Jugendgottesdienste - Ideen und Anregungen

Jugendgottesdienste ermöglichen es, dem Glauben junger Menschen Raum zu geben. Auf diese drei Säulen kann man besonders achten:

◀ Atmosphäre (ästhetische Relevanz)

Ein gut gestalteter Raum ist die halbe Miete. Dabei können Strahler unterstützen, die den (Altar-) Raum in verschiedenen Farben erleuchten; Tuchbahnen, die (un-)wichtige Bereiche verhüllen; oder eine Lichtung, die nur von Fackeln erhellt wird. All das kann für eine tolle Atmosphäre sorgen.

Auch Musik spielt eine wesentliche Rolle. Die Geschmäcker sind unterschiedlich! Aber was spricht dagegen, weltliche Lieder zu nutzen? Auch sie vermitteln eine Message. Fragt nach Lieblingsmusik.

◀ Etwas mitnehmen (biographische Relevanz)

Spirituelle Angebote müssen an das Leben andocken. Das heißt, sie müssen etwas „bringen“. Praktisch ist, wenn spirituelle Angebote etwas mit der aktuellen Lebenssituation zu tun haben, bspw. ein Segen vor der Prüfung, ein Stück Schokolade vor der Fastenzeit, Gemeinschaft in einsamen Zeiten.

Vielleicht passt eines der vielen christlichen Symbole zum aktuellen Leben: Nägel, die in Holz geschlagen werden, sind ein wertvolles Symbol für den eigenen Schmerz und den von Jesus.

◀ Die „andere“ Erfahrung (emotionale Relevanz)

Im Gottesdienst darf etwas in uns passieren und in Bewegung kommen. Das ist es, was Erfahrungen emotional macht. Dazu gehören bspw. Stille, Bewegung, Gemeinschaft, Beteiligung, kreatives Gestalten, die eigenen Themen.

Es braucht manchmal Leitwölfe, die ein hohes Maß an Zurückhaltung und Wertschätzung mit sich bringen, die Inhalte jugendnah vermitteln und jungen Menschen Formen und Räume bieten, in denen sie ihren eigenen Glauben erleben und erproben können. Dadurch können sie ihren eigenen Erfahrungen und Fragen Gestalt geben. Im Optimalfall sind diese Leitwölfe sogar selbst Jugendliche.

Eine kleine Ideensammlung. Spielt mit...

...Materialien: mit Steinen eine Mauer bauen (Steine im Weg / Klagemauer)

...Beteiligung: aus einem Psalm das Lieblingswort suchen → auf Plakaten gestalten

...Aktionen: Kino - Kirche - Kultur - ein Dreiklang

...Musik: ein Konzert; ein Hip-Hop-Battle zum Thema Gott, Taizé-Klänge

...Orten: eine Höhle, um Gott „auf den Grund“ zu gehen; ein Schwimmbad zum Thema Taufe

Weiterführende Literatur:

Mit Rock und Pop durchs Kirchenjahr 1 + 2 (2018, 2021)

Ansichtssachen 1 + 2 - Es ist nicht alles Banane (2021, 2023)

Arbeitshilfe der Fachstelle Minis [á'ha:] auf fachstelle-minis.de





Der Jugendausschuss als Gremium im KGR

Zusammensetzung

Der Jugendausschuss wird vom Kirchengemeinderat einberufen als ein Ausschuss für ein bestimmtes Sachgebiet - die Jugendarbeit. Der KGR bestimmt auch die Zusammensetzung, Aufgaben, den Umfang der Entscheidungsbefugnisse und die Arbeitsweise des Jugendausschusses. Diesem können Personen angehören, die nicht im Kirchengemeinderat sind, sich aber mit der Jugendarbeit in der Gemeinde auskennen, also Mitglieder der Kirchengemeinde, die bestenfalls in der Jugendarbeit tätig sind. Jeder Ausschuss wählt eine*n Vorsitzende*n.

Dabei sind der Vorsitzende (Pfarrer) und der*die gewählte Vorsitzende des Kirchengemeinderats dazu berechtigt, an den Sitzungen des Ausschusses teilzunehmen. Sie haben sogar ein Stimmrecht im Ausschuss. In regelmäßigen Abständen berichtet der Jugendausschuss dem Kirchengemeinderat über seine Arbeit. Über Beschlüsse oder Entscheidungen fertigt der Ausschuss ein Protokoll an, das an den KGR weitergeleitet wird.

Die Aufgaben des Jugendausschusses

- die Interessen, Wünsche, Ideen und Bedürfnisse der Jugendlichen in der Gemeinde vertreten
- zur Vernetzung der Jugendarbeit innerhalb der Gemeinde und zu anderen Gemeinden beitragen
- die Jugendarbeit in der Kirchengemeinde planen und koordinieren
- als Ansprechpartner*in für Fragen in der Jugendarbeit da sein
- über finanzielle Mittel für die Jugendarbeit beraten

Aufgabe der Jugendvertreter*innen

- Kontakt mit den Jugendlichen und der Jugendarbeit halten
- die Bedürfnisse, Wünsche und Interessen der Jugendlichen sammeln
- passende und erreichbare Ziele für die Jugendarbeit vor Ort erarbeiten
- sich auf KGR-Sitzungen vorbereiten: Was soll eingebracht werden?
- Kooperationen inner- & außerhalb der Gemeinde anstoßen
- die Jugendarbeit vor Ort präsentieren und über die Bedürfnisse Jugendlicher informieren
- die Personen in der Jugendarbeit im Blick haben: Gibt es Angebote zur Weiterbildung?
- Räume, Material und Finanzen für die Jugendarbeit im Blick haben
- regelmäßig überprüfen, ob die Entscheidungen des KGRs auch umgesetzt werden



Zuschüsse... oder haste mal n' Euro?

Ihr habt coole Ideen und braucht nur noch das nötige Kleingeld für deren Umsetzung? Hier ein paar Ideen, wie Ihr an Kohle kommt:

◀ Kuchen- oder Waffelverkauf ▶

Ein Klassiker, der die Kasse immer füllt: Ein Stand auf dem Wochenmarkt oder vor der Kirche mit selbstgebackenen Kuchen oder Waffeln. Es muss nicht immer Essen sein: Auch Punsch, Gebasteltes, Palmzweige, Adventskränze, Osterlämmer und vieles mehr bieten sich super zum Verkauf an.

◀ Nudla mit Soß ▶

Ihr bietet nach dem Gottesdienst als Mittagessen Nudeln mit Soße gegen Spende an. Der Wareneinsatz ist gering, der Gewinn kommt in die Gruppenkasse. Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

◀ Flohmarkt ▶

Was steht zu Hause nicht alles unnötig rum. Mit den ausgemisteten und gut erhaltenen Sachen lässt sich super ein Flohmarkt im Gemeindehaus organisieren.

◀ Fahrradputzaktion ▶

Im Frühjahr, wenn die Fahrräder wieder aus dem Schuppen geholt werden, könnt Ihr Euch einen Tag zur Verfügung stellen, um Fahrräder gegen eine Spende wieder auf Vordermann zu bringen.

◀ Rent a Mini ▶

Ihr stellt Euch an einem Wochenende gegen eine Spende als Helfer*innen für Gemeindemitglieder zur Verfügung: Rasen mähen, Einkäufe erledigen, mit dem Hund Gassi gehen, Laub kehren – Ideen gibt es viele.

◀ just ▶

Bei der Jugendstiftung „just“ gibt's Mittel für innovative Projekte aus dem Bereich der kirchlichen Jugendarbeit. Weitere Infos unter just-jugendstiftung.de.

◀ Sonstiges ▶

Was immer geht: Banken, Firmen, Einrichtungen etc. vor Ort nach Spenden fragen. Baumärkte und Co. kann man ebenfalls nach Sachspenden fragen. Zudem verfügt jede Kirchengemeinde über einen Jugendetat. Fragt einfach mal nach!

◀ Kirchlicher Jugendplan (KJP) - Stand 2024

- Zuschussfähig:** Veranstaltungen, die der religiösen Bildung dienen | mind. 1 Tag mit 5 Std. (z.B. Besinnungstage, Wallfahrten etc.)
- Voraussetzungen:** 5 Std. religiöse Thematik für 1 Tag bzw. 2,5 Std. für $\frac{1}{2}$ Tag (max. 6 Tage / 30 Std. insgesamt) | Gottesdienst- und Gebetszeiten sind nicht bezuschussbar | mind. 5 TN vorwiegend aus Diözese Rottenburg-Stuttgart | Alter: 10 - 26 Jahre
- Förderhöhe:** Max. 75 % der Gesamtkosten sowie 7 € / Tag / TN
Bagatellgrenze: Zuschüsse unter 50 €
- Fristen:** Eine vorherige Antragsstellung ist nicht erforderlich.
Verwendungsnachweis spätestens 6 Wochen nach der Maßnahme mit Kostenaufstellung, durchgeführtem Programm und TN-Liste über „[OaseBW](#)“

◀ Landesjugendplan (LJP) - Stand 2024

- Zuschussfähig:** Kinder- und Jugendfreizeiten | Lehrgänge für Jugendleiter*innen | Bildungsmaßnahmen | Projekte mit Bildungscharakter | Zelte / Zeltmaterial
- Förderhöhe:** bis zu 25 € / Tag / TN für Jugendleiter*innen-Lehrgänge , Seminare in allen Bildungsbereichen & Jugenderholungsmaßnahmen (für päd. Betreuer*innen, für Kinder aus finanziell schwachen Familien)
Zelt / -material: max. 25 % der Kosten (aus Überschuss päd. Betreuer*innen)
Projekte mit Bildungscharakter: max. 35 % der Kosten (max. 3000 € / Projekt)
- Fristen:** Antrag für Projekte mit Bildungscharakter bis 15.03. des jeweiligen Kalenderjahres über „[oaseBW](#)“. Für alle anderen Maßnahmen ist keine Antragsstellung nötig. Verwendungsnachweis spätestens 6 Wochen nach der Maßnahme mit durchgeführtem Programm und TN-Liste über „[oaseBW](#)“

Ausführliche Richtlinien und Formulare unter [bdkj.info/service/zuschuesse](#)

◀ Kreisjugendring Ostalb e.V. (KJR) - Stand 2024

- Zuschussfähig:** Kinder- und Jugendfreizeiten | Projekte und Maßnahmen | Jugendleiter*innen-Schulungen und Seminare (TN zwischen 12 und 26 Jahren aus dem Ostalbkreis)
- Förderhöhe:** Freizeiten: TN-Zahl x TN-Tage
Seminare und Jugendleiter*innenlehrgänge: 3 € / Tag / TN
- Fristen:** Antrag im Voraus nur bei „Projekte und Maßnahmen“ 4 Wochen vor Beginn Verwendungsnachweis nach der Maßnahme mit Programm (5 Std. für 1 Tag, 2,5 Std. für $\frac{1}{2}$ Tag) und TN-Liste beim Kreisjugendring einreichen

Ausführliche Richtlinien und Formulare unter [kjr-ostalb.de](#)



Rechte & Pflichten in der Jugendarbeit

Aufsichtspflicht

Wenn Eltern ihre Kinder in Eure Obhut geben, dann übertragen sie einen Teil ihres Erziehungsrechts. Ihr bekommt also Verantwortung für die Kinder. Zur Aufsichtspflicht gehören der Schutz des Körpers, der Gesundheit, der Seele und des Eigentums der anvertrauten Kinder. Daneben umfasst die Aufsichtspflicht auch den Schutz von außenstehenden Menschen vor möglichen Gefährdungen durch die Kinder.

Wie weit reicht die Aufsichtspflicht?

Grundsätzlich sind alle Kinder und Jugendlichen bis zum Alter von 18 Jahren aufsichtsbedürftig. Damit Ihr einschätzen könnt, wie viel Beaufsichtigung notwendig ist, müsst Ihr im Vorfeld Infos über die bevorstehende Situation sammeln: Alter der Kinder, geistige Reife, Gruppengröße, Gruppenverhalten, örtliche Umgebung, Gefährlichkeit der Beschäftigung, Erfahrung der Jugendleiter*innen etc. Die Aufsichtspflicht beginnt, wenn die Kinder am vereinbarten Ort ankommen und endet, wenn die Kinder den Ort wieder verlassen.

Wie erfülle ich die Aufsichtspflicht?

Informieren (über Anhaltspunkte der vorherigen Auflistung) | **Vorsorgliches Belehren** (verständlich auf Regeln und mögliche Gefahren hinweisen) | **Überprüfen** (ob die Regeln verstanden wurden) | **Beaufsichtigen** (Gesamtsituation im Blick behalten) | **Eingreifen** (Wenn Regeln nicht eingehalten werden, sind angemessene Reaktionen erforderlich: Regeln erneut / deutlicher erklären, Androhung von Konsequenzen) | **Konsequenzen ziehen** (Bei Regelverstößen notwendige Konsequenzen ziehen)

Kindeswohl

Ein überaus wichtiges Thema in der Jugendarbeit ist der Schutz von Kindern und Jugendlichen! Damit dieser gewährleistet ist, müssen Haupt- und Ehrenamtliche in der Jugendarbeit ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen und an einer Kindeswohlschulung teilnehmen, bei der man lernt, was Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung sind und wie im Verdachtsfall vorgegangen wird.
Meldet Euch bei Schulungsbedarf bei uns.

Recht am eigenen Bild

Wir alle haben ein Recht am eigenen Bild. Um Fotos veröffentlichen zu dürfen, benötigt Ihr i. d. R. die Zustimmung der Abgebildeten. Bei Minderjährigen bedarf es zusätzlich einer Einwilligung der Personensorgeberechtigten. Unvorteilhafte Fotos von Personen sollten nicht veröffentlicht werden.

Datenschutz

Damit Jugendarbeit organisiert werden kann, müssen Daten (Telefonnummern, Adressen, ...) gesammelt werden. Erfasst nur wirklich notwendige Daten und geht sorgsam mit ihnen um.

Fragen über Fragen

Solltet Ihr noch Fragen zu den Themen Datenschutz, Jugendschutz, Haftung, Versicherungen, Urheberrecht, GEMA etc. haben, meldet Euch bei uns!





Partizipation – Jugendlichen eine Stimme geben

Warum Jugendliche beteiligt werden sollten

Unter Partizipation versteht man Teilhabe, Mitbestimmung und auch Beteiligung. In der Kirchengemeinde geht es darum, Jugendliche so in Strukturen einzubeziehen, dass sie an der Organisation und an Entscheidungen teilhaben können und ihre Bedürfnisse und Interessen gehört und berücksichtigt werden. Das fördert auch das Verhältnis von Alt und Jung in der Gemeinde - für ein Miteinander auf Augenhöhe.

Was heißt das konkret?

Vor Ort stellen sich die Fragen: Gibt es aktive Jugendliche in der Gemeinde? Gibt es Jugendgruppen oder Verbände? Welche Ressourcen haben wir (Geld / Räume / Personal / Ehrenamt...)? Je nachdem gibt es bspw. folgende Möglichkeiten:

- 👉 **Jugendforum** - Ein Prozess, bei dem Jugendliche in verschiedenen Veranstaltungen ihre Interessen, Bedürfnisse und Wünsche an die Gemeinde formulieren, welche dann in den KGR weitergetragen werden.
- 👉 **Visionentag** – Ein Zusammenkommen, bei dem man sich gemeinsam mit den Fragen beschäftigt: Wer sind wir? Was macht uns aus? Wo wollen wir (in Zukunft) hin?
- 👉 **Kooperationspartner*innen** - Wer kann uns unterstützen? Das Juref kann bspw. zur Moderation von Sitzungen hinzugezogen werden. | Religionslehrer*innen können in der Schule Werbung machen.
- 👉 **Kummerkasten** – Möglichkeiten schaffen, wo Jugendliche (auch anonym) ihre Sorgen und Wünsche teilen können. #EureMeinungInteressiertUns
- 👉 **Umfragen** - Nicht alle Jugendlichen wollen selbst aktiv Stellung beziehen. Manchmal muss man konkret nachfragen. Umfragen lassen sich über Social Media versenden. Oder die Firmung nutzen?
- 👉 **Beziehungsarbeit!** - A und O ist es, authentisch zu bleiben und sich wirklich für die Jugend zu interessieren. Fragt immer wieder nach: Wie geht es Dir? Was ist gerade schwer? Und bringt dem auch Wertschätzung entgegen. Das ist leider für viele Jugendliche überraschend. Danke für das Gespräch!

Checkliste... mit einem Augenzwinkern

Sind Jugendliche / Jugendgruppen unsere „Lückenfüller“?

Ja | Nein

Machen wir, was Jugendliche wollen, obwohl wir nicht ganz dahinter stehen?

Ja | Nein

Haben wir Jugendliche nach ihrer Meinung gefragt?

Ja | Nein

Haben wir Jugendliche in den letzten Monaten gelobt?

Ja | Nein

Haben wir Wege gefunden, um mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen?

Ja | Nein

Haben wir uns an die Jurefs Ostalb-Heidenheim gewandt?

Ja | Nein



Mitmischen im KGR

Als KGR-Mitglied kannst Du mitbestimmen und mitentscheiden, welche Themen der KGR in Deiner Gemeinde behandelt. Du trägst mit Verantwortung für Deine Kirchengemeinde vor Ort.

Es ist wichtig, dass auch junge Menschen mitentscheiden, wie die Kirche vor Ort aussieht und gelebt wird. Ihr überlegt und entscheidet mit, dass Kirche und Gemeinde auch für Kinder und Jugendliche ein Ort zum Wohlfühlen sein kann. Ein Ort, an dem auch ihre Wünsche gehört und diskutiert werden.

Du hast Dich für die Wahl des KGR aufgestellt. Deshalb geht es auch um Dich. Deine Themen und Wünsche sollen im Gremium auch einen Platz finden können. Vielleicht kann der folgende Abschnitt dieser Broschüre Dir dabei eine Unterstützung sein.

Ziele setzen und erreichen

Ziele können motivieren, wenn wir diese erreichen möchten. Deshalb kann es hilfreich sein, sich zu Beginn der Amtsperiode oder auch vor einer Sitzung zu überlegen, welche Ziele Du erreichen möchtest.

👉 Du kannst Dir ein großes Ziel für Deine aktuelle Amtsperiode (5 Jahre) setzen:

Was möchtest Du über Deine aktuelle Amtsperiode erreichen?

Was war der Grund für Deine (erneute) Kandidatur bei der KGR-Wahl?

👉 Oder Du setzt Dir ein kleines Ziel:

Was möchtest Du in der kommenden Sitzung erreichen?

Es kann helfen, das Ziel aufzuschreiben. Im Kasten haben wir Dir ein paar Impulse und Fragen dazu notiert. Nimm Dir doch einfach ein paar Minuten Zeit und probiere es aus.

👉 Beschreibe Dein Ziel so konkret, unmissverständlich & detailliert wie möglich.

👉 Wann ist Dein Ziel erreicht? Was muss dafür umgesetzt sein?

👉 Welche Vorteile hat Dein Ziel für andere Personen?

👉 Wie kann Dein Ziel erreicht werden? Brauchst Du dazu Unterstützung?

👉 Bis wann soll Dein Ziel erreicht sein?

Kommunikation

Wir kommunizieren ständig und immer. So auch in den KGR-Sitzungen, wo viel geredet, diskutiert und sich über die verschiedensten Themen ausgetauscht wird. Kommunikation ist aber gar nicht so einfach und es passieren häufig Missverständnisse. Wie diese entstehen und wir uns besser verstehen können, das versuchen die zwei folgenden Modelle ein wenig zu beschreiben:

Die drei Arten von Kommunikation

Kommunikation passiert auf mehreren Ebenen:

- 👉 Verbale Kommunikation - Das gesprochene Wort

Auf was ich achten kann: Sprache, Wortwahl

- 👉 Paraverbale Kommunikation - Die Art der Aussprache

Auf was ich achten kann: Stimme, Tonfall, Lautstärke, Sprechtempo, ...

- 👉 Nonverbale Kommunikation - Die Gestik und Mimik beim Sprechen

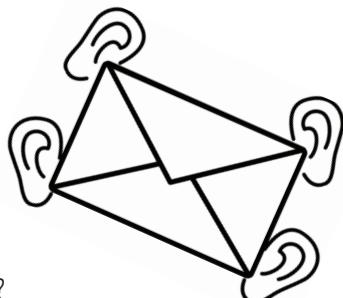
Auf was ich achten kann: Gestik, Mimik, Körperhaltung

Das 4-Ohren-Modell (Friedemann Schulz von Thun)

Alles was wir sagen, trägt eine Botschaft in sich.

Diese Botschaft kann über verschiedene Ebenen bei dem*der Empfänger*in landen:

- 👉 ...eine Sachinformation (**Sachebene**): Worüber wird informiert?
- 👉 ...eine Aufforderung (**Appellebene**): Wozu wird mein Gegenüber aufgefordert?
- 👉 ...eine Info über Sender*in/Empfänger*in (**Selbstoffenbarungsebene**): Was sagt die Nachricht über den*die Sender*in/Empfänger*in aus? Was teilt er*sie über sich mit?
- 👉 ...eine Info über die Beziehung zw. Sender*in u. Empfänger*in (**Beziehungsebene**): Wie stehen Sender*in und Empfänger*in in Beziehung zueinander?



Beispiel: „Die Ampel ist grün.“

Sachebene: Die Ampel ist grün. | **Appellebene:** Fahr los! | **Selbstoffenbarung:** Ich habe es eilig. | **Beziehungsebene:** Du brauchst meine Unterstützung.



Selbstreflexion nach einer Sitzung

Nach einer Sitzung hilft es manchmal, alles nochmals rückblickend zu betrachten. Dadurch kann man einerseits problematische Situationen besser erkennen und an diesen Situationen arbeiten. Andererseits aber auch feststellen, was in der Sitzung vielleicht besonders gut lief. Zusätzlich ist es eine gute Vorbereitung für Deine nächste KGR- Sitzung.

Voraussetzung: Nimm Dir Zeit und mache Deine Selbstreflexion in Ruhe.

👉 Wie habe ich die heutige Sitzung erlebt?

👉 Was war gut?

👉 Was könnte ich noch besser machen? | Was würde ich rückblickend vielleicht anders machen?

👉 Habe ich mich in der Sitzung wohlgefühlt? | Warum / Warum nicht?

👉 Kam mein Anliegen an? | Wurde es behandelt? | Habe ich mein Ziel erreicht?

👉 Noch offene Fragen / Wünsche / Anliegen für die nächste Sitzung:



Wer wir sind & Impressum



Verena Zauner
Dekanatsjugendreferentin
in Aalen
Sozialpädagogin (BA)



Anežka Koutníková
Dekanatsjugendreferentin
in Heidenheim
Kindheitspädagogin (BA)



Bettina Geisel
Verwaltungsangestellte
in Heidenheim



Patrick Grazer
Dekanatsjugendseelsorger
Ostalb
Religionspädagoge (BA)



Sven Köder
Leitung Jugendspirituelles
Zentrum Ellwangen
Diplomtheologe



Regine Lederer
Verwaltungsangestellte
in Aalen
und Schwäbisch Gmünd

Instagram
[juref.ostalb_heidenheim](https://www.instagram.com/juref.ostalb_heidenheim)



Homepages
bdkj.info/ostalb | bdkj.info/hdh

IMPRESSIONUM

Katholische Jugendreferate Ostalb-Heidenheim

Weidenfelder Str. 12, 73430 **Aalen**
Münsterplatz 9, 73525 **Schwäbisch Gmünd**
07361 59070
jugendreferate-ostalb@bdkj.info

Schnaitheimer Straße 19, 89520 **Heidenheim**
07321 931540
jugendreferat-hdh@bdkj.info

Redaktion: Verena Zauner, Marios Pergialis, Tobias Kornaker, Sven Köder, Patrick Grazer

Gestaltung: Marios Pergialis, Patrick Grazer

Lizenz: CC-by-nc-sa 4.0

Auflage: 500 Stück

Fotos: Cover: John Thomas, unsplash | S.3: Patric Otto | S.7: Kimson Doan, unsplash | S.11: Free-Photos, pixabay | S.12: Startup Stock Photos, pixels | S.17: Polina Zimmerman, pixels | S.18: Samantha Gades, unsplash | S. 22: Verena Zauner | S. 24: Portraits von Sibylle Schwenk;

Stand: 24.04.2025

Ansprechpartner*innen für allerlei Themen

Hier eine Handvoll spannender Einrichtungen und Verbände für die Jugendarbeit:

BDKJ und Bischöfliches Jugendamt (BJA) Rottenburg-Stuttgart (bdkj.info)

Hier findet Ihr allerlei Infos zu aktuellen Projekten und Aktionen in der Diözese. Dort gibt es auch die Kontakte zu den Servicestellen des Bischöflichen Jugendamtes, wie die Servicestelle Minis oder Jugendspiritualität. Darüber hinaus finden sich auf der Homepage Infos zu

- Notfallmanagement Kindeswohl Freistellung
- Jugendleiter*innen-Card Zuschüsse Praxistipps für Gruppenstunden

Kommunales

Von kommunaler Seite gibt es Tipps und Veranstaltungen der Jugendarbeit in den Landkreisen Ostalb und Heidenheim auf den Seiten des Kreisjugendrings Ostalb (kjr-ostalb.de), des Kreisjugendrings Heidenheim (kjr-heidenheim.de) sowie der Stadtjugendringe Aalen, Heubach und Schwäbisch Gmünd. Auf der nächsthöheren Ebene gibt es noch den Landesjugendring BW, der viele nützliche Informationen rund um die Jugendarbeit bereithält (ljbw.de).

Literatur und Material

Das Religionspädagogischen Institut Schwäbisch Gmünd (rpigd.de) ist eine wunderbar ausgestattete Fachbibliothek mit allerlei Materialien zum Ausleihen.

Sternsingen

Auf der Seite des Kindermissionswerks (sternsinger.de) findet Ihr Infos rund ums Sternsingern und zum Thema Kinderrechte.

Wichtige Telefonnummern

Kinderschutzhotlinne (bei Beratungsbedarf rund ums Thema Kindeswohl/-gefährdung):

Festnetznummer: 07153 3001 234

Mobilnummer (in den Ferien): 0151 53781414

Mail: kinderschutz@bdkj.info



**Kirchliche Jugendarbeit dient
jungen Menschen, indem sie ihnen hilft,
sich in einer Weise selbst zu verwirklichen,
die an Jesus Christus Maß nimmt.**

nach der Würzburger Synode 1975

